

men, Routenbeschreibungen etc. zusammengearbeitet und damit die erste authentische Gesamtkarte Japans geschaffen. Die Blätter sind in Lithographie, das Terrain in brauner Schummerung hergestellt und vereinigt zu einem großen Tableau. — Dasselbe gilt von der Habenicht'schen Karte von Afrika in 10 Blättern 1:4 000 000 (ebenda), die zwar nur in Autographie hergestellt ist, aber die zusammenfassendste Kenntnis vom afrikanischen Kontinent darstellt und bereits in zweiter Auflage erschienen ist. — Von der neuen Bearbeitung von Berghaus' Physikalischen Atlas lagen die Abteilungen der Tierverbreitung, Pflanzenverbreitung und der Meteorologie in Separatbänden aus, prächtige, auf gediegenster wissenschaftlicher Grundlage fußende Arbeiten. — Als Hilfsmittel für das Studium der Geographie erscheint Sydow-Wagners Methodischer Schulatlas, der sich durch Einheit und geistvolle Entwürfe auszeichnet. Die ersten in Kupfer gestochenen Karten des Atlas heben sich vorteilhaft von den übrigen lithographierten Karten ab. — Noch war ein Probedruck einer Wandkarte von Italien von Habenicht 1:750 000 ausgestellt, die als erste zu einer Serie von sechzehn gleichartigen Schulwandkarten gehören soll. Das Terrain war recht wirkungsvoll ausgearbeitet, das Meer zeigte in verschiedenen Tönen mehrere Tiefenkurven. Diese Karten sind sämtlich bei Justus Perthes in Gotha erschienenen.

Der Ingenieur und Feldmesser W. Pels lieferte eine Höhenschichtenkarte von Mecklenburg, 2 Blätter 1:200 000 (Schwerin i. M., Kommissions-Verlag von Schmale), deren Erhebungsschichten wirksam koloriert waren und wohl auf den preußischen Meßtischblättern beruhen; die Höhen bis 180 Meter in je 20 Meter Abstand, ebenso die Tiefen in der Ostsee von 0—20, und von 20—40 Meter. — Algernissen brachte eine Übersichtskarte von Südwestdeutschland in 1:400 000 (Neß, Georg Lang), aber ohne Terrain und wahrscheinlich nur zur Darstellung der Verkehrslinien und der Administrativeinteilung. Von demselben Autor erschien: Die deutsch-französischen Grenzländer mit genauer Einzeichnung der französischen Befestigungen 1:400 000 (ebenda); ferner: Spezialkarte des Königreichs Württemberg 1:200 000 (ebenda), mit braun auf Stein gewisstem Terrain, eine recht klare Karte, aber ohne besondere Feinheit.

Die Ethnographische Karte von Asien von Haardt 1:8 000 000 giebt einen guten Überblick über die verwickelten Bevölkerungsverhältnisse des großen Kontinents (Wien, Hölzel). Bekanntere sind schon die dort erschienenen meist ausdrucksvollen Wandkarten Haardts: Schulwandkarte von Australien und Polynesien mit Angabe der Meerestiefen und Meeresströmungen, wobei jedoch die schmetterlingsförmigen Eisstücke im südlichen Eismeer recht störend wirken; die Schulwandkarte von Österreich-Ungarn 1:1 000 000 zeigt eine ausgiebige Terraindarstellung mit reicher Topographie, wodurch sie sich namentlich zur Büreaufarte eignen dürfte. In Hölzels Verlage erschien ebenfalls eine Sammlung von historischen Wandkarten von C. Wolf, die sehr hübsch, für den Schulunterricht aber etwas klein gearbeitet sind: Imperium Romano-Germanicum Caroli Magni et Successorum 1:2 000 000 (1887); Europa, Africa septentr. a. 500 p. Chr. 1:4 000 000. Hölzels physikalisch-statistischer Atlas von Österreich-Ungarn ist für das einschlägige Studium der Monarchie von großem Werte, hätte aber auf manchem großen Kartenblatte weit mehr an Details geben können. Eine sehr gute Karte ist die im gleichen Verlage erschienene Supansche Karte der Jahresisothermen 1:30 000 000.

Die bei Dietrich Reimer in Berlin auf Veranlassung des Deutschen Archäologischen Instituts erschienene und durch Offiziere und Beamte des königl. preuß. Generalstabes aufgenommene, von Curtius und Kaupert herausgegebene Karte von Attika (1:25 000) bot in ihren 13 Blättern, zu einem großen Wandbild vereinigt, einen prächtigen Anblick. Vorzügliche Kräfte haben hier mitgewirkt, um von dem klassischen Boden ein klassisches Kartenbild zu liefern. Die Blätter sind im schönsten Kupferstich

ausgeführt und zeigen eine getrennte Anschauung der jetzigen Aufnahmen von der rekonstruierten alten Topographie, da die Situation, Schrift und Niveaulinien in schwarzem, die Terrainschraffur in braunem und die antiken Reste in rotem Drucke erscheinen. Die Arbeit ist, was Aufnahme und Wiedergabe betrifft, eine Meisterleistung ersten Ranges.

Vom Verlage von Dietrich Reimer waren ferner ausgestellt: Wandkarte mit einer Darstellung der Gebietsveränderungen in den Ländern Sachsens und Thüringens vom 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart; zwei sehr empfehlenswerte, noch nicht veröffentlichte Karten von H. Kiepert: Asia minoris antiquas und Latii veteris et finitimarum regionum; von Richard Kiepert's hübschen Schulwandkarten waren vorhanden Rußland politisch 1:3 000 000, Skandinavien politisch 1:1 500 000, Skandinavien physikalisch, eine Vereinigung der 6 Blatt-Karte von Deutschland physikalisch mit den 6 Blättern Österreich-Ungarn physikalisch, woraus ein großes, ungemein plastisches Wandbild entstand, auf welchem sich die für Höhenstufen angewandten Farben von großer Wirkung erweisen.

Von den übrigen Wandkarten sind besonders erwähnenswert die recht verwendbare Karte von Th. Köffel: Die Biblischen Länder 1:2 500 000 (Dresden, Huhle); Debes, Physikalische Wandkarte des Deutschen Reiches 1:880 000 (Leipzig, Wagner & Debes), eine der besten Wandkarten des Reichsgebietes in schöner Farbenwirkung; als für den Schulunterricht ergänzend mögen hier Hirts geographische Bildertafeln eintreten, von denen mehrere Bände in außerordentlicher Reichhaltigkeit auslagen (Leipzig, Hirt).

Von Globen hatte die Hofbuchhandlung von Schotte & Co. in Berlin eine größere Zahl von verschiedenem Werte ausgestellt. Die in Lithographie hergestellten Erdgloben enthalten die meisten kartographischen Verbesserungen, die in Typendruck hergestellten Reliefgloben zeigen aber in der Situation oft noch veraltete Formen und haben ohne genaue Angabe der Überhöhung nur einen geringen Wert. Überhaupt steht es in dieser Beziehung mit Reliefkarten kleineren Maßstabes bedenklich, welche ohne diese Angabe zu falschen Anschauungen führen können, die für die Jugend oft verhängnisvoll sind. — Man konnte an dem orohydrographischen Relief des Riesengebirges 1:500 000 mit einem Höhenmaßstab von 1:37 500, unter Benützung der preußischen und österreichischen Generalstabskarten, gefertigt von Mallin (Breslau, Trewendt & Granier), aber auch sehen, daß trotz der Angabe der Überhöhung der Lehrzweck derartiger mühsamer Arbeiten ein sehr problematischer bleibt. Das Beste und Richtige wird hier immer das Schichtenrelief sein, das aus übereinandergelagerten Schichtenblättern der Meßtische im wahren Verhältnis hergestellt wird, am besten noch mit Kolorit der Kulturen oder der geologischen Verhältnisse. Die Ausstellungen auf den Geographentagen zu München und Dresden boten hier vortreffliche Vorbilder.

Die Globen aus dem Verlage von Dietrich Reimer in Berlin haben bisher noch immer den ersten Platz behauptet. Sie sind aber auch völlig einheitlich durchgearbeitet und werden nach der geographischen Seite hin vom Altmeister H. Kiepert immer auf das Neueste ergänzt und korrigiert. Als Prachtstück zeigte sich u. a. der große Erdglobus von 51 Cm. Durchmesser (Nr. 27) mit graduiertem messingenen Halbmeridian und schrägstehender Achse, zum Preise von 140 M. Die Reimer'schen großen Erdgloben sind in sechsfachem Farbendruck gefertigt und geben eine Darstellung der physischen und politischen Verhältnisse, Angabe der Meeresströmungen, Schiffskurse und Kabelverbindungen.

Einen hervorragenden Platz behauptete das vom Hauptmann Lingg bearbeitete Erdprofil der Zone von 31° bis 65° nördlicher Breite, in feinstem Kupferstich hergestellt von Piloty & Böhle in München. Dieses 51 Cm. hohe, 375 Cm. lange Tableau zeigt einen Teil eines in Südrichtung geführten Erddurchschnittes in 1:1 000 000. Die Wölbung des mit Berücksichtigung der